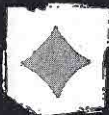


# Der Skatfreund



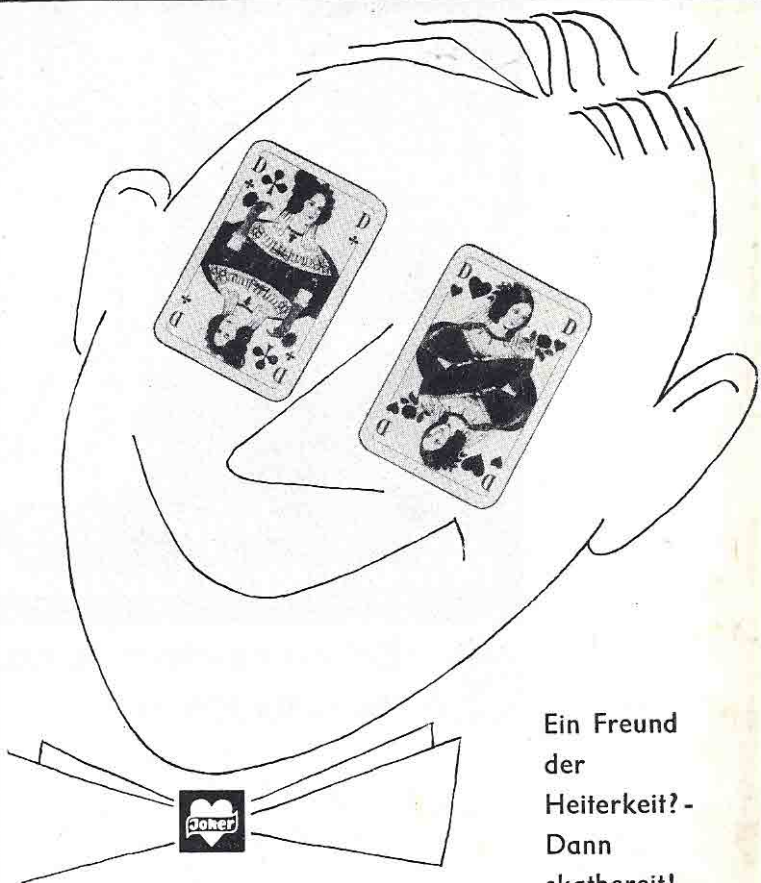
HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD



8. Jahrgang

Januar 1963

1



Ein Freund  
der  
Heiterkeit? -  
Dann  
skatbereit!

**Bielefelder Spielkarten**



VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER  
SPIELKARTEN-FABRIKEN A. G.,

# DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld  
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

8. Jahrgang

Januar 1963

1

## Hildesheimer Skatmeisterschaften 1962

Nach vierjähriger Unterbrechung fanden am 4. November 1962 im Sternhaus in Hildesheim-Neuhof die Hildesheimer Skatmeisterschaften statt. Die Skatgemeinschaft Hildesheim, zu der die drei dem Deutschen Skatverband angeschlossenen Hildesheimer Skatklubs Herz Dame, Dicke Raus und Hildesheimer Rose gehören, hatte die Ausrichtung übernommen. Zur Eröffnung war Bürgermeister Nämisch von der Stadt Hildesheim erschienen, der für den Einzel- und Mannschaftssieger Ehrenpreise gestiftet hatte.

Außer einer Abordnung vom Skatklub „Rot-Weiß“, Bielefeld, waren die Hildesheimer unter sich. Bemerkenswert ist die erstmalige Teilnahme eines Blinden, Skfr. Ingelmann vom Skatklub Hildesheimer Rose, der mit seinen Spezialkarten ebenso sicher wie ein Sehender spielte, dem jedoch Fortuna leider nicht zur Seite stand. Die Vorbereitung und Leitung der Veranstaltung lag bei Skfr. Anton Schnitzler in bewährten Händen; der einwandfreie, reibungslose Ablauf, die sichere und schnelle Ergebnisermittlung war sein Verdienst.

Großer Sieger des Turniers wurde der Skatklub Herz Dame, der drei der vier Konkurrenzen für sich entscheiden konnte. Bei den Herren siegte einmal mehr Skfr. Walter Baeck, der bei viermaliger Teilnahme an den Meisterschaften zum dritten Male Sieger geworden ist. Im Mannschaftskampf konnten sich gleich drei Mannschaften von Herz Dame an vorderster Stelle behaupten.

### Ergebnisse:

#### Herren-Mannschaften

1. Herz Dame, Hildesheim 9423 Punkte  
Schmieske jr., Tesmer jr., Laumann, Mosel
2. Herz Dame, Hildesheim 8434 Punkte  
Flentje, Schmidt, Nolte, Wedekind
3. Herz Dame, Hildesheim 7915 Punkte  
Baeck, Schmieske sen., Tesmer sen., Kandulski

### Herren-Einzel:

1. Baeck, Walter, Herz Dame	3027 Punkte
2. Tyll, Sylvester, vereinslos	2670 Punkte
3. Meckeler, Gustav, Herz Dame	2589 Punkte
4. Schmieske, Heinz, Herz Dame	2433 Punkte
5. Schnitzler, Anton, Hildesheimer Rose	2376 Punkte

### Junioren-Einzel:

1. Kandulski, Heinz, vereinslos	2528 Punkte
2. Kreye, Hans, vereinslos	2508 Punkte

### Damen-Einzel (ohne Punktwertung):

1. Frau Schmidt, Regina, Herz Dame
  2. Frau Schmieske, Herz Dame
- 

## Stadtmeisterschaft Oberhausen 1962

Zum 12. und letzten Durchgang der Stadtmeisterschaft von Oberhausen konnte der Verbandsgruppenvorsitzende, Skfr. Förster, 80 Teilnehmer begrüßen. Nach harten Kämpfen standen gegen 13 Uhr die Sieger fest, für die wertvolle Pokale, schöne Sachpreise und Urkunden bereitstanden.

Stadtmeister 1962 von Oberhausen wurde Skfr. H. Krause vom Skatklub Schmutius mit 14 518 Punkten, ungefährdet an der Spitze liegend vor

2. Skfr. Niesel, Frisch gewagt	12 162 Punkte
3. Skfr. Wemhof, Herz Dame	11 945 Punkte
4. Skfr. Schneidereit, Gute Hoffnung	11 867 Punkte
5. Skfr. Drehsen, Frisch gewagt	11 757 Punkte
6. Skfr. Kirchhoff, Karo 7	11 625 Punkte

Der Pokal für den besten Verein ging mit 9925,8 Punkten an den Skatklub Karo 7, vor Frisch gewagt mit 9909,9 und Unermüdlich mit 9704 Punkten.

Den Mannschaftskampf entschied die 1. Mannschaft des Skatklubs Frisch gewagt mit 43 526 Punkten für sich, die von der dritten Mannschaft des gleichen Klubs mit 43 523 Punkten mehr als hart bedrängt wurde. An dritter Stelle lag Ewig Gut Blatt mit 41 911 Punkten, an vierter Stelle Schmutius mit 41 731 Punkten und an fünfter Stelle Karo 7 mit 41 701 Punkten.

# Verbandsgruppe Köln

## Siegerehrung der neuen Kölner Stadtmeister

Nach hartem Kampf in 12 Serien à 48 Spielen und Abzug der vier kleinsten Serien, stellen sich als neue Kölner Stadtmeister vor:

	Ges.-Pkt.	Abzug	Wertung
1. P. A. Höfges, Neptuno Skatfreunde, Köln	11 309	1 733	9 576 Pkte.
2. Jupp Reimer, Die Zünftigen Kölner Skatfreunde	12 374	2 996	9 378 Pkte.
3. Lorenz Delzemich, S.K. Herz-As, Köln-Merheim	11 072	2 014	9 058 Pkte.
4. Josef Friedt, S.K. Pik As, Oberaußem	11 036	2 184	8 852 Pkte.
5. Willi Niemeier, S.K. Kreuzbube Balkhausen	11 121	2 405	8 716 Pkte.
6. Johann Pixius, S.K. Cilly, Köln-Flittard	9 443	932	8 511 Pkte.
7. Hugo Rautzenberg, S.K. Pik As, Oberaußem	10 633	2 252	8 381 Pkte.
8. Franz Zimmermann, Einzelspieler, Köln	10 246	2 025	8 221 Pkte.
9. Peter Müller, S.K. Rodenkirchener Junge	9 981	1 841	8 140 Pkte.
10. Hans Lawniczak, S.K. Kreuzbube Balkhausen	8 700	613	8 087 Pkte.

In Anerkennung der besonderen Leistung, unter 96 Teilnehmern die ersten zehn Plätze zu erkämpfen, wurden diese zehn Skatfreunde mit je einem Diplom geehrt. Den ersten fünf Siegern wurden zudem je ein schöner Silberpokal überreicht.

Die Skatfreunde Mathias Martino, vom S.K. Pik As Oberaußem, mit 10 366 Punkt., und Josef Schneider, vom S.K. Kreuzbube Balkhausen mit 10 010 Pkt., mußten soviel Punkte abstreichen, daß es nicht mehr zu einem der ersten zehn Plätze reichte.

## Im Kampf um die Kölner Mannschaftsmeisterschaft

lagen nach 12 Serien bei einer Gesamtpunktzahl von:

- 38 321 Pkt. S.K. Pik As, Oberaußem, I. Mannschaft mit den Skfr. J. Bergmann, J. Friedt, M. Martino und H. Weger an der Spitze;
- 37 181 Pkt. S.K. Kreuzbube Balkhausen, III. Mannschaft mit den Skfr. J. Axer, J. Löltgen, Joh. Schneider und Jos. Schneider, an 2. Stelle;
- 35 965 Pkt. S.K. Pik As, Oberaußem, III. Mannschaft mit den Skfr. P. Körfgen, A. Hodi, Q. Lohwasser und L. Delzemich an 3. Stelle;
- 35 872 Pkt. Reizende Jungen, Köln, mit den Skfr. P. A. Höfges, F. Zimmermann, F. Joest und Karl Sens an 4. Stelle;
- 35 818 Pkt. S.K. Kreuzbube Balkhausen, II. Mannschaft mit den Skfr. H. Daub, H. Lawniczak, W. Niemeier und J. Spee an 5. Stelle.

Auch hier darf betont werden, daß es ein sehr harter Kampf unter 23 Mannschaften war und erst besonders hart bei der Auswertung und Abzug der vier kleinsten Serien wurde.

Kölner Stadtmeister im Mannschaftskampf wurden bei nachstehender Auswertung:

	Ges.-Pkt.	Abzug	Wertung
1. Sieger Reizende Jungen, Köln	mit 35 872	5 190	30 682 Pkt.
2. Sieger S.K. Pik As, Oberaußem, I. Mannschaft	mit 38 321	7 799	30 522 Pkt.
3. Sieger S.K. Pik As, Oberaußem, III. Mannschaft	mit 35 965	6 072	29 893 Pkt.

Auch hier wurden als Anerkennung an die 12 Skatfreunde der drei Mannschaften, die den Sieg davont rugen, Ehrenurkunden und an die vier Skatfreunde der Meistermannschaft je ein schöner Silberbecher übergeben.

Bei einem anschließenden Preisskat, bei dem der Kassenüberschuß von 1962 ausgespielt wurde, ging Skfr. Willi Marx vom S.K. „Keine mehr“ als Abschlusssieger hervor. Aber auch hierbei schoß der 1. Kölner Mannschaftsmeister nicht nur einen, sondern gleich drei Vögel ab und konnte dadurch insgesamt für Gewinn mehr kassieren, als an Startgeld und für verlorene Spiele im ganzen Jahr eingezahlt wurden.

Wie im Vorjahr Jupp Reimer, der diesjährige 2. Kölner Stadtmeister, konnte in diesem Jahr Skfr. P. A. Höfges als Einziger gleich zwei Pokale gewinnen.

## Preisskat der Verbandsgruppe Bremen

Zum Abschluß des Spieljahres führt die Verbandsgruppe Bremen zu Beginn der Winterszeit einen Preisskat durch, bei dem Spielerinnen und Spieler noch einmal ihre Kräfte messen und wobei die Sieger ihre Preise in Wertpreisen oder nahrhaften Waren erhalten. Die stattliche Zahl von annähernd 200 Teilnehmern zeigt, welcher Beliebtheit sich dieser Preisskat bei den Verbandsmitgliedern erfreut. Als Gäste waren auch in diesem Jahr wieder von der Verbandsleitung die Skatfreunde Fabian, Siegener und Münnich anwesend, die zu ihrer Verstärkung den Vorsitzenden der Verbandsgruppe Oberhausen, Skfr. Förster, mitgebracht hatten. Der Skatklub „Seit nett zueinander“, Hamburg, hatte eine Abordnung mit neun Mitgliedern entsandt.

Nach der Begrüßung durch den Verbandsgruppenvorsitzenden, Skfr. Reiner mann, überreichte der Verbandsvorsitzende, Skfr. Fabian, an den 2. Vorsitzenden der Verbandsgruppe Bremen, Skfr. Henjes, die silberne Ehrennadel. Seine Fähigkeiten als Organisator, die ihm diese Ehrung eingebracht hatten, konnte er als Turnierleiter gleich unter Beweis stellen. Wie nicht anders zu erwarten, lief die Veranstaltung vollkommen reibungslos ab. Nach der Preisverteilung hatten Sieger und Besiegte noch längere Zeit Gelegenheit, über Glück und Unglück beim Skatspiel in froher Runde zu diskutieren und alte Freundschaften fester zu schließen.

### Ergebnis:

1. Schau Richard, Findorffer Buben, Bremen	3094 Punkte
2. Pape Wolfgang, Fidele Buben, Bremen	3056 Punkte
3. Feller Gustav, Gute Laune, Bremen	3012 Punkte
4. Fabian Johannes, Verbandsleitung, Bielefeld	2926 Punkte
5. Sievers Heinrich, Gut Blatt, Bremen	2910 Punkte
6. Janssen Eduard, Bremer Roland, Bremen	2871 Punkte
7. Thiele Walter, Seit nett zueinander, Hamburg	2827 Punkte
8. Skorecki Rudi, Gut Blatt, Bremen	2728 Punkte
9. Jahnke I Heinz, Fidele Buben, Bremen	2720 Punkte
10. Seifert Eberhard, Fidele Buben, Bremen	2701 Punkte

## Weihnachtsfeier der „Skatfreunde 1957“, Aachen-Forst

Zum sechsten Mal beging die Skaterfamilie der Skatfreunde 1957 in ihrem Vereinsheim die Weihnachtsfeier. Am Sonnabend, dem 3. Dezember 1962, waren alle Mitglieder mit ihren Frauen pünktlich erschienen. In dem weihnachtlich vorbereiteten Saal, bei Kerzenlicht und duftendem Tannengrün hielt Ehrenpräsident Paque die Begrüßungsansprache, in der er besonders für den Vereinskassierer Skfr. Emonds und seine Gattin Worte des Lobes und der Anerkennung fand, ohne deren Idealismus und mühevollen Arbeit der Abend nicht zustande gekommen wäre.

Der Vereinsvorsitzende, Skfr. Johnen, würdigte in besinnlichen Worten die Bedeutung des Weihnachtsfestes und führte in feierlicher Form den guten St. Nikolaus ein, den Skfr. Jungnischke in vollem Bischofsornat meisterhaft darstellte. Zur Freude der Damen mußte jedes Mitglied vortreten, um sein Sündenkonto zu erfahren.

Für alle ollen Skatbrüder hatte er Zeit gefunden  
um mit ihnen zu feiern einige Stunden  
um nachzuschauen nach dem Rechten  
die Guten zu loben — zu tadeln die Schlechten!  
Denn ohne zu grollen und Schläge von seinem Stecken  
würden alle bald olle Skatjecken!

Für die bezaubernden und duldvollen Frauen fand er sehr nette Worte, für alle hatte er Geschenke. Weihnachts- und Volkslieder verschönerten den Abend, der sowohl bei den Skatfreunden des Klubs wie auch bei ihren Frauen in bester Erinnerung bleiben wird.

Wir wünschen allen Skatfreunden von Nah und Fern einen guten Start und Gut Blatt für 1963! Skatfreunde 1957, Aachen-Forst.

Anmerkung der Schriftleitung:

Wir veröffentlichen diesen Artikel, weil es nach unserer Ansicht nicht einzige Aufgabe eines Skatklubs ist, Skat zu spielen. Die Mitglieder sollen eine Gemeinschaft bilden, zu der zu gegebenen Anlässen auch die Frauen gehören, die oft genug zu Gunsten des Skatklubs auf ihre Männer verzichten müssen.

## Skatklub „60“, Nördlingen

Das Ende der Meisterschaft des Skatklubs „60“ Nördlingen sah Skfr. Stübe als Sieger, der damit seinen Erfolg aus der Stadtmeisterschaft 1962 wiederholen konnte und damit den Beweis erbrachte, daß es sich um keinen Zufallserfolg gehandelt hatte. Mit 31 354 Punkten aus 30 Serien hatte er einen knappen Vorsprung von noch nicht einmal 250 Punkten vor Skfr. Hellmonds, der 31 083 Punkte erreichte, während Skfr. Erhard Richter mit 30 766 Punkten den 3. Platz belegte.

Die Siegerehrung fand im Anschluß an die Jahreshauptversammlung 1962 statt, die den bisherigen Vorstand mit Skfr. Stübe als Vorsitzenden und Skfr. Hellmonds als Geschäftsführer bestätigte.

Den eifrigen Bemühungen des Klubs ist es zu danken, daß sich der Skatklub „Karo 7“ in Maihingen dem Deutschen Skatverband angeschlossen hat.

---

## **1 Jahr „Baukauer Buben“, Herne**

Am 2. Januar 1963 konnte der Skatklub „Baukauer Buben“, Herne, auf sein einjähriges Bestehen zurückblicken. Unter der Leitung seines 1. Vorsitzenden, Skatfr. Banassak, ist der Klub innerhalb kurzer Zeit zum zahlenmäßig stärksten Klub der Verbandsgruppe Herne geworden.

Von den zehn Klubkämpfen, die im Laufe des Jahres ausgetragen wurden, konnten acht siegreich beendet werden, ein deutliches Zeichen für die Spielstärke des Klubs. Vereinsmeister wurde Skfr. Peter Burger, der in 24 Serien zu je 48 Spielen mit 28 635 Punkten ein sehr beachtliches Ergebnis erreichte. Mit Skfr. Kuklinski und Skfr. Pieczka, die die Jahresmeisterschaft an zweiter und dritter Stelle beendeten, sind sie aussichtsreiche Bewerber um die Teilnahme an der Einzelmeisterschaft 1963 des Deutschen Skatverbandes.

---

## **Der Skatclub „Keine mehr“ (früher „Em Höttche“) Köln**

hielt am 22. September 1962 im Kreise seiner treuen Mitglieder seine Jahreshauptversammlung ab. Nach dem Jahres- und Kassenbericht wurde der vorjährige Vorstand in seiner bewährten Besetzung einstimmig wiedergewählt, d. h. Skfr. Udo-Arno Lottermoser bleibt weiterhin 1. Vorsitzender, Skatfreundin Ilse Lottermoser übernahm wieder die Kassengeschäfte und Skfr. Willi Marx wird auch im kommenden Jahr den Spielbetrieb leiten. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Skfr. Josef Wolter gewählt.

Die Clubmeisterschaft 1961/62 errang Skfr. Fritz Barth, gefolgt von Skfr. Josef Wolter und Skfr. Fritz Barowsky. Der aufregendste Punkt des offiziellen Teils war die allseits gewünschte Umbenennung des Clubs, wobei man sich schnell auf den Schlachtruf „Keine mehr“ einigte.

An den offiziellen Teil schloß sich ein Preisskat an, der nach der Preisverteilung mit einem gemütlichen Abend abschloß.



Deutscher  
Skatverband

# Das schwarze Brett

Amtliche  
Mitteilungen

## Meisterschaftstermine

Bisher stehen die Termine für folgende Meisterschaften fest:

Grenzlandmeisterschaften in Würselen am 28. April 1963;

Norddeutsche Meisterschaften in Hildesheim am 9. Juni 1963;

Hessische Meisterschaften in Groß-Umstadt am 16. Juni 1963;

Süddeutsche Meisterschaften in Stuttgart-Bad Cannstadt am 30. Juni 1963;

Badische Meisterschaften in Kehl a. Rh. am 14. Juli 1963.

Aus diesem Grunde wird Veransta-  
lungsverbot angeordnet:

am 27. und 28. April 1963

für den gesamten westdeutschen Raum,

am 8. und 9. Juni 1963 für den

gesamten norddeutschen Raum und

am 15., 16., 29., 30. Juni, 13. und 14. Juli 1963  
für den gesamten süddeutschen Raum.

## Das Deutsche Skatgericht

### Anfrage:

Bei einem großen Skatturnier entstanden Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung der Skatordnung VI, 14. Im Laufe einer Serie bemerkte man, daß die Karten nicht vom richtigen Kartengeber ausgeteilt waren, konnte aber

nicht feststellen, wann zum ersten Mal der Fehler aufgetreten war. Es lag einwandfrei der in VI, 14 der Skatordnung behandelte Fall vor. Ist die im Gang befindliche Runde ungültig und für den Tisch verlustig oder ist sie mit den rechtmäßigen Kartengebern zu wiederholen.

### Entscheid:

Die im Gang befindliche Runde ist mit ihren bisherigen Ergebnissen ungültig; sie ist zu wiederholen; Platz 1 gibt das erste Spiel dieser Runde an.

### Begründung:

Die Skatordnung VI, 14 ist im Zusammenhang mit VI, 13 zu lesen:

„13. Hatte ein Teilnehmer gegeben, der nicht an der Reihe war, so ist das gegebene Spiel immer ungültig, selbst wenn es zu Ende gespielt wurde.

14. Wenn nicht genau feststellbar, welcher Kartengeber **erstmals** Karten austeilte, ohne an der Reihe zu sein, — pp. —, so ist die im Gang befindliche Runde ungültig. Sofort nach Aufdeckung des Fehlers hat dann Platz 1 zu geben.“

Im Falle des Absatzes 13 wird niemand auf den Gedanken kommen, daß das Spiel ungültig ist, nicht gewertet wird und der nächste Kartengeber an der Reihe ist. Vielmehr ist es in diesem Falle selbstverständlich, daß zur Wiederholung des für ungültig erklärten Spiels der rechtmäßige Kartengeber die Karten austeilt. Mit anderen Worten: die vom unberechtigten Kartengeber ausgeteilten Karten bewirken kein gültiges Spiel; dies geschieht erst dadurch, daß der tatsächliche Kartengeber die Karten austeilt. Ebenso ist es natürlich auch im Falle des Absatzes 14. Die bisher ausgeführten Spiele der im Gange befindlichen Serie sind ungültig; die Serie ist zu wiederholen, und zwar beginnt ganz regelmäßig Platz 1 mit der Ausgabe der Karten.

Die Skatordnung kennt als Spiele ohne Wertung lediglich die Spiele, die eingepaßt werden, bei denen also keiner der Teilnehmer ein Spiel wagen will. In allen anderen Fällen muß ein zu wertendes Spiel durchgeführt werden, selbst wenn gegebenenfalls die Karten noch einmal verteilt werden müssen.

## Auflösung der Skataufgabe Nr. 47

Das Spiel hat der Alleinspieler recht schnell verloren:

1. V. Herz As, M. Herz 7, H. Herz 8 — 11
2. V. Herz Dame, M. Herz 10,  
H. Herz König — 17
3. M. Herz 9, H. Pik 7, V. Pik As — 11

Außerdem bekamen die Gegenspieler auf Kreuz und Pik Buben von Mittelhand noch 26 Augen und hatten damit 65 Augen erreicht.

Den Verlust des Spieles hat sich der Alleinspieler selbst zuzuschreiben. Gegen die beiden ersten Stiche, bei denen die Gegenpartei 28 Augen bekommen hatte, konnte er sich nicht wehren. Deren weitere Stiche konnte er aber auf Grund seiner Karte genau berechnen und danach die für ihn größte Siegesmöglichkeit nutzen. Saßen die ausstehenden drei Trümpfe in einer Hand, konnte er sein Spiel kaum noch gewinnen. Er konnte es aber auch verlieren, wenn Mittelhand 2 Trümpfe hatte und Vorhand beim 3. Stich mit seinem einzigen Trumpf überstach. Ob dieser allerdings, wenn er Kreuz oder Pik Buben hatte, diesen gleich überstechen würde, wenn höchstens zwei Augen im Stich lagen, war mehr als fraglich. Sicher aber

würde er es tun, wenn er, wie es hier tatsächlich der Fall war, nur das blanke Trumpf As hatte. Diese Möglichkeit mußte der Alleinspieler dadurch unterbinden, daß er im dritten Stich auf die von Mittelhand ausgespielte Herz 9 einen Buben verstach, so daß Vorhand mit seinem As nicht zum Zuge kam.

Auch bei einem schnellen Skatspiel kann man solche klaren Möglichkeiten sofort erkennen und die Abwehr dementsprechend einrichten.

## Skataufgabe Nr. 48

Vorhand beabsichtigt ein Pik ohne 3, muß aber passen, als Mittelhand 46 bietet, um Null ouvert zu spielen.

Die Karten des Skats legt Mittelhand sofort wieder weg, da sie ihm nicht passen.

Die Kartenverteilung:

Vorhand: Karo Bube;

Kreuz As;

Pik As, König, Dame, 9;

Herz As, König;

Karo 10, Dame.

Mittelhand: Kreuz Bube, 9, 7;

Pik 10, 7;

Herz 10, 9, 7;

Karo 9, 7.

Bei der gegebenen Kartenverteilung und richtiger Spielweise verliert Mittelhand in jedem Fall den Null ouvert. Zwei Fragen können eindeutig beantwortet werden:

1. Welche Karten lagen im Skat?
2. Wie muß Vorhand spielen, um den Null ouvert zu töten?

---

## 2. Suderwicher Skatturnier

Am 2. Februar 1963 richtet der Skatklub „Pik Bube 61“, Suderwich in Recklinghausen-Suderwich das

## 2. Suderwicher Skatturnier

aus.

Zur Ausspielung gelangen wertvolle Einzel- und Mannschaftspreise

Gespielt werden 2 Serien zu je 48 Spielen

Beginn der ersten Serie um 14 Uhr.

Teilnahmeberechtigt sind alle Skatspielerinnen und Skatspieler.

Das Startgeld für Mitglieder des DSKV beträgt DM 5,—, für Nichtmitglieder DM 6,— und kann am 2. Februar am Austragungsort bezahlt werden.

Die Teilnehmer melden sich am 2. Februar 1963 im Austragungslokal „Gemeindegasthaus“ (Werner Kutschat), Recklinghausen-Suderwich, Schulstraße 85, Fernruf 231 23, wo auch die Startkarten ausgegeben werden.

Gespielt wird nach den Regeln der Skatordnung und der Skatwettspielordnung.

---